

Wandhöhe: 700m

Kletterlänge: ca. 15 Seillängen (wenn viel gesichert wird)

Schwierigkeit: stellenweise 5, meist leichter, viel Gehgelände; E 3

Charakter: Flanke schaut von unten plattiger aus, als sie ist. Viel Schutt und auch Bruch zwischen durchaus lohnenden Platten mit sehr gutem Fels. Sehr gut mit Friends etc. absicherbar. Große Steinschlaggefahr durch querende Gamsen und beim Ausstieg auf die unzähligen Bänder.

Als Klettertour unlohnend, nur landschaftlich und botanisch (viele Aurikel im Frühjahr) interessant bzw. für versierte Bergsteiger, die schon immer durch diese Flanke wollten. Mei, wer's mag ...

An warmen, wolkenlosen Tagen nicht empfehlenswert, da die Flanke ganztägig von der Sonne beschienen wird und kaum Schatten bietet.

Material: Einige BH und NH, weitere Absicherung mit Friends (0,5-3).

Zustieg: Von Gießenbach (P am Beginn der Forststraße zur Eppzirler Alm) Richtung Hoher Sattel, nach der Bogensportanlage bei Wegweiser (ca. 1100m) rechts fallend Richtung Scharnitz abbiegen und bald darauf einen lichten Waldrücken, der die Schotterreißer („Schneiders Loch“) unter der Wand südwestlich begrenzt, teils steil bis knapp 1300m hinauf und quer über den Schutt zum Einstieg bei BH. Koordinaten: N 47°23'19,4" O 11°13'48,6" (WGS 84)

Erstbegeher: Christine und Stefan Feistl, 09.09.2016 von unten. Die Flanke wurde aufgrund vieler Bänder und unter Umgehung der Plattenaufschwünge sicher auch schon früher von Jägern, Gamsen und Wolpertingern durchstiegen.

Abstieg: Durch Latschen zum Blasigskopf und zum markierten Weg zum Hohen Sattel. Anfangs unangenehm schuttig und rutschig, bald zunehmend angenehmer zum Hohen Sattel, 1495m. Brunnen. Weiter über die Sattelstiege durch das Kastental und die Sattelklamm zurück nach Gießenbach. Ca. 1,5 Stunden.

Route: Siehe Foto, die Stände sind Empfehlungen und müssen meist selbst eingerichtet werden. Wer hier durch will, braucht kein Topo, sondern Gespür für eine halbwegs sinnvolle Linie. Durchstiegsmöglichkeiten gibt es viele. Am Ausstieg gibt's ein „Wand“buch, Koordinaten: N 47°23'37,8" O 11°13'40,1" (Wir brauchten 6 Stunden.)



Wenig Hui und viel Pfui!





Geschafft!



Blick auf Hohe Munde, Arnplatten- und Mittlere Arnspitze und den Abstiegsweg zum Hohen Sattel